Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 16

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit, diese Technik auch dem Durchschnittsbürger zugänglich zu machen.

Einfach so? Wer sind Sie denn überhaupt?

Das tut nichts zur Sache. Ich kann nur soviel sagen: Zerfallende Grossmächte ... wenn Sie wissen, was ich meine ... Jedenfalls bin ich in der Lage, Ihnen eine sehr preisgünstige 20-Megatonnen-Bombe anzubieten.

Und was soll ich mit ihr anfangen?

Denken Sie doch nur an Ihr eigenes Sicherheitsbedürfnis. Mit den unsicheren internationalen Machtverhältnissen ist es doch unerlässlich, dass man selbst auch aktiv abschrecken und so zum Frieden beitragen kann.

Mit einer 20-Megatonnen-Bombe, aha. Und wen soll ich da zum Beispiel abschrecken?

Da gibt es viele! Gaddafi, Hussein, Ihr Nachbar ...

Mein Nachbar, wovor sollte ich denn meinen Nachbarn abschrecken?

Davor, die eigene Bombe einzusetzen!

Wieso, hat er etwa eine?

Auszuschliessen ist es nicht ... Sie können schliesslich auch eine haben, wenn Sie nur wollen.

Aber wieso würde Herr Mäulfetzel denn eine H-Bombe kaufen ... er braucht doch keine, wen wollte er denn schon abschrecken?

Sie zum Beispiel.

Mich?

Ja, wie sollte er denn wissen, dass Sie *keine* H-Bombe besitzen?! Man kann doch heutzutage niemandem mehr vertrauen ...

Das stimmt schon ... so hab' ich das noch nicht betrachtet. Aber ich weiss trotzdem nicht, ob ich eine kaufen soll ... nur um abzuschrecken?

Ich verstehe Ihre Vorbehalte natürlich, aber Sie sollten auch bedenken, welches Renommee mit dem Besitz einer H-Bombe einhergeht. Mit einem Schritt können Sie mit ganz Indien gleichziehen, was die Verteidigungstechnologie angeht. Ausserdem werden Sie zu Abrüstungsgesprächen eingeladen und können auf UNO-Kosten in der ganzen Welt 'rumjetten, da Sie ja eine Atommacht sind.

Würde ich denn da die ganzen berühmten Politiker kennenlernen?

Ja, sicher. Jeder würde mit Ihnen anstossen. Sie wären einer von ihnen ... und nur weil Sie eine meiner formschönen H-Bomben im Wohnzimmer stehen hätten.

Formschön?

Aber natürlich. Meine Wasserstoffbomben kommen passend zu jeder Wohnungseinrichtung ... ob Sie es nun elegant-zurückhaltend oder vorwitzig-grell mögen, ich habe den passenden Stil für Sie.

Das tönt wirklich verlockend.

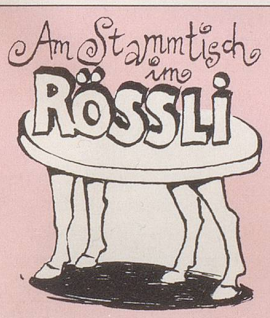
Sagte ich's doch. Ich habe noch keinen Kunden gehabt, der es bereute, glauben Sie mir!

Haben Sie irgendwelche Unterlagen? Eine solche Anschaffung will doch gut überlegt sein, Sie verstehen mich doch?

Aber natürlich! Ich lasse Ihnen meinen Prospekt hier, und wenn Sie sich entschieden haben, rufen Sie mich einfach unter der Nummer auf der letzten Seite des Prospektes an.

Das werde ich ganz sicher ... wiederschaun!

Wiederschaun! Und glauben Sie mir ... das wird für Sie ein echtes Bombengeschäft!



«Also eines ist sicher: das mit dem EG-Beitritt können sich die in Bern oben total abschminken. Kommt überhaupt nicht in die Tüte, dass die Schweiz bei diesem Klub mitmacht! Wäre ja noch schöner, wenn wir uns da plötzlich von den fremden Fötzeln in Brüssel sagen lassen müssten, was bei uns zu geschehen hat. Da soll es sogar soweit kommen, dass man für gewisse Sachen nicht einmal mehr eine Initiative oder ein Referendum machen kann. Ja glauben die Felber, Ogis und Konsorten eigentlich, wir würden uns unsere hart erkämpften Volksrechte nehmen lassen? Die haben doch allesamt einen Stich! Das lassen wir uns nicht bieten!»

«Was regst du dich eigentlich so auf? Es gibt ja noch eine Abstimmung über den EG-Beitritt. Und dann kannst du mit einem ‹Nein› mithelfen, dass es nicht soweit kommt.»

«Abstimmung? Pha! Ich gehe prinzipiell nie stimmen. Nützt doch nichts. Die machen ja sowieso, was sie wollen!»

Bruno Blum

SPOT

Oh Osterhas!

Niemand glaubt an ihn – aber es muss ein appetitanregender Unglaube sein: Zehn Millionen Schoggihasen werden jedes Jahr in der Schweiz gegessen ... *bo*

Chasch dänke!

Der britische Parlamentsabgeordnete Tony Benn wird im *Brückenbauer* zitiert: «Ihr Schweizer könnt nicht erwarten, dass die Welt euch verändert, ihr müsst euch schon selber verändern!» *ks*

Smile!

Helen Brown, Kolumnistin der neuseeländischen Zeitung *The Dominion* über die Eidgenossen: «Schweizer haben Mühe zu lächeln, und sie lachen zu hören kommt so oft vor, wie man Osterglocken auf Gletschern blühen sieht.» *hrs*

Haariges

Um Kunden in trendigen Coiffeursalons die Wahl ihrer neuen Frisur zu erleichtern, kann über Videokamera und Computerbildschirm das Porträt durch Beimischen verschiedener Haartrachten manipuliert werden. Ob die berühmte Maus wohl mitknabbert? *hrs*

Wüst(e)

Der Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Beat Kappeler, über die Gegner eines EG-Beitritts der Schweiz: «Die Alternative der Isolationisten ist die Wüste.» *kai*

Die Frage der Woche

Zwecks Erfahrungsaustausch unter Radfahrern wurde im *Basler Veloblatt* die Frage aufgeworfen: «Gibt es ein Rezept gegen Veloklau?» *au*

Alles Wurst?

Knochenteile gehören nicht in die Würste, befand das Eidgenössische Versicherungsgericht! Dies kommentierte die *SonntagsZeitung*: «Es tut gut zu wissen, dass übergeordnete Instanzen in Fällen entscheiden, wo der gesunde Menschenverstand nicht mehr ausreicht.» *ks*